

Katastrophenschutz: Sind wir gut vorbereitet?

Bernhard Nowotny
Günter Obergrusberger
Christoph Münch

(21. April 2026)

Was bedeutet was?

Gesamtverteidigung



Militärische
Verteidigung

Zivile
Verteidigung

Was bedeutet was?

Gesamtverteidigung



Militärischer Schutz:
Landesverteidigung,
Bündnisverteidigung

Ziviler Schutz:
Versorgung,
Unterstützung der
Streitkräfte

Was bedeutet was?

Bevölkerungsschutz



Katastrophenschutz

Zivilschutz

Wer ist zuständig?

Bevölkerungsschutz



Katastrophenschutz

betrifft den Frieden:
Naturkatastrophen,
Unglücke, Pandemien
Zuständigkeit: die Länder

Zivilschutz

betrifft den Kriegsfall:
Schutz, Warnung,
Evakuierung
Zuständigkeit: der Bund

Zivilschutz konkret

- Schutz vor kriegsbedingten Gefahren
 - Zivile Verteidigung
 - Umgang mit hybriden Bedrohungen
- Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktion
 - Versorgung der Bevölkerung
 -

Zusammengefasst in der Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) Bundesministerium des Inneren

Zivilschutzziele

- Warnung
- Evakuierung
- Betreuung
- Technische Hilfe
- Versorgung (Medizin, Trinkwasser, Ernährung, Energie ...)
 - **Selbstschutz**

Katastrophenschutz

Teil der allgemeinen Gefahrenabwehr

Katastrophenschutz greift bei:

Starkwetterereignissen

Bränden

Großflächigen oder langanhaltenden Stromausfällen

Cyberangriffen auf die Infrastruktur

Giftgasanschlägen oder Giftgasunfällen

Wasserknappheit

CBRN-Ereignissen

CBRN-Schutz:

Konzeption für
chemische, biologische, radiologische und nukleare Katastrophen

Warnung durch Sirenen

Sirenen liegen in der Verantwortung der Kommunen.

Vorteil: haben einen guten Weckeffekt

Nachteil: steht noch nicht bundeseinheitlich zur Verfügung

Warnung über das Radio

Regierungen bekommen per Gesetz im Katastrophenfall
Sendezeiten der Rundfunkbetreiber

Vorteil: Digitalradios funktionieren auch ohne Handynet

Nachteil: Funktioniert nur mit Strom

Eine Alternative sind solarbetriebene DAB-Radios

Warnung übers Handy

Durch die Notfall-Informations- und Nachrichten-App NINA
(werden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe gesteuert)

Vorteil: kann wichtige Zusatzinformationen liefern
Nachteile: Funktioniert nur mit Handynetzt und Strom

Wer ruft den Katastrophenfall aus?

Gebietskörperschaften, wie Landkreise oder kreisfreie Städte

Ist die betroffene Region weiter gefasst, liegt die Entscheidung bei den Ländern.

Jedes Land hat ein eigenes Katastrophenschutzgesetz.

Wie kooperieren die Helfer?

Wie setzt sich der Krisenstab zusammen?

Welche Krisenpläne gibt es?

Wie arbeiten die Akteure zusammen?

Wer koordiniert die Schutzmaßnahmen?

Wie sind die Aufgaben verteilt?

Wer ist wofür zuständig?

Wo gibt es Grenzen oder Hemmnisse?

Was wir wissen müssen

Hilfe kann unter Umständen erst nach Stunden oder Tagen kommen.

Darum:

Jeder Haushalt sollte sich 10 Tage versorgen können (sh. Checkliste).

So sollten wir vorsorgen

Trinkwasser, haltbare Lebensmittel, netzunabhängige Heizung,
netzunabhängige Kochgelegenheiten, Powerbank;
solarbetriebenes Radio, installierte Warn-App;
Kerzen und Feuerzeug, Taschenlampe, Ersatzbatterien;
warme Kleidung Decken, Hausapotheke, Hygieneartikel;
Notgepäck;
Rauchmelder, Feuerlöscher, Wasserbehälter, Atemschutzmaske

Keine Angst vor der Angst

- Deutschland ist ein sehr sicheres Land. Dennoch sollte man:
 - Sich selbst versorgen können, bis Rettung kommt
 - Risiken vorab zur Kenntnis nehmen
- Sich durch Information, Vorbereitung und Vorsorge schützen

Handeln können, mindert Ängste.

Selbstschutz bedeutet:

Für die eigene Sicherheit sorgen, bis Hilfe kommt.

Risiken durchdenken
Vorräte anlegen
Warnkanäle kennen
Verhaltensweisen planen

Und auch das ist Selbstschutz:

Risiken der Klimaerwärmung ...
... fordern von uns Handlungsveränderungen ein.